

## Die Klinikleitung

**Chefarzt**  
Günter K. Mainusch

Facharzt für Psychiatrie  
und Psychotherapie,  
Suchtmedizin, Verkehrsmedizin

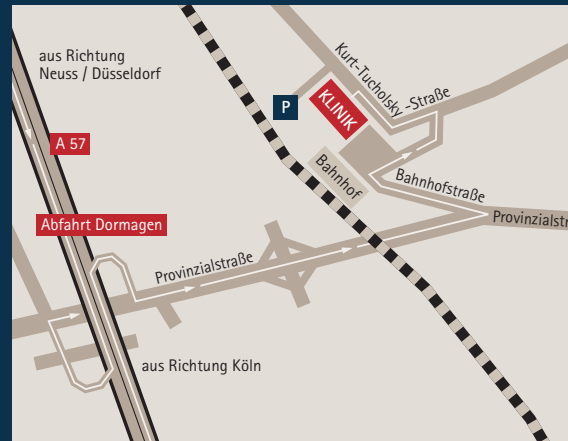
fon: 0 21 33.26 60-301  
fax: 0 21 33.26 60-302  
gmainusch@ahg.de



**Verwaltungsdirektor**  
Torsten Müller

Diplom-Kaufmann

fon: 0 21 33.26 60-201  
fax: 0 21 33.26 60-202  
torstenmueller@ahg.de



AHG Klinik Dormagen  
Zentrum für Verhaltensmedizin  
Kurt-Tucholsky-Straße 4  
41539 Dormagen

Ansprechpartner:  
Barbara Richartz und Jörg Glowig  
Zentrale fon: 0 21 33.26 60-0  
Aufnahme fon: 0 21 33.26 60-260 od. 261  
Aufnahme fax: 0 21 33.26 60-262  
dormagen@ahg.de  
www.ahg.de/dormagen

## Moderne Suchtbehandlung in Dormagen



### Therapiekonzept

*Moderne Suchttherapie  
im Herzen des Rheinlandes*

Mit unserer Klinik für Abhängigkeitserkrankungen im Zentrum der Stadt Dormagen verwirklicht die AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft ein innovatives Rehabilitationskonzept zur wohnortnahen stationären Behandlung in einer Region mit hoher Bevölkerungsdichte. Die AHG gehört heute als Familienunternehmen mit Sitz in Düsseldorf zu den großen deutschen Therapieanbietern in der Behandlung psychosomatischer Erkrankungen, Abhängigkeitserkrankter und der Soziotherapie. An 45 Standorten in elf Bundesländern schaffen vernetzte Behandlungsformen aus Kliniken, Therapiezentren und Ambulanzen flexible Angebote. Unsere Patientinnen und Patienten profitieren von der Therapieerfahrung, den hohen Qualitätsmaßstäben und dem engen wissenschaftlichen Austausch der über 3.000 Beschäftigten. Das Anliegen unserer Klinik ist, den entscheidenden Anstoß für ein neues suchtmittelfreies Leben zu geben. Die Erkenntnisse moderner medizinischer und psychotherapeutischer Forschung werden in der Behandlung verwirklicht. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen das Behandlungskonzept der AHG Klinik Dormagen ein wenig näher bringen.



## Unser Haus

Aus einem vormals als Hotel genutzten Gebäude in der Stadtmitte von Dormagen wurde nach aufwändigen Umbauten eine exzellent ausgestattete Suchtklinik. Wir verfügen über eine Bettenkapazität von 112 vollstationären Behandlungsplätzen. Jedem Patienten steht ein komfortables Einzelzimmer zur Verfügung. Durch die verkehrsgünstige Lage ist unsere Klinik aus Richtung Köln und Düsseldorf sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Dies erleichtert nicht nur den Zugang für Patienten, sondern auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

## Wen behandeln wir?

Wir behandeln in unserem Haus Menschen ab 18 Jahren mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Zudem werden die mit der Sucht in Zusammenhang stehenden Begleit- und Folgeerkrankungen mitbehandelt. Hier sind insbesondere folgende Störungen zu benennen: Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, leichte kognitive Störungen, Tabakabhängigkeit, Drogenmissbrauch, somatoforme Störungen, Essstörungen, Schlafstörungen, sexuelle Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen sowie körperliche Folgeschäden wie z.B. Polyneuropathie, Leberschäden und Bluthochdruck. Nicht behandelt werden können Patienten mit hochgradig kognitiven Störungen wie Demenzen oder Korsakov-Syndrom, akuten Schizophrenien oder anderen psychotischen Störungen, akuter Suizidalität und körperlichen Erkrankungen, die eine Rehabilitationsfähigkeit maßgeblich beeinträchtigen.



## Wie behandeln wir?

Grundlage unseres Behandlungskonzeptes sind die Erkenntnisse der modernen Verhaltensmedizin und Psychotherapie. Im Vordergrund steht das Ziel einer dauerhaften Abstinenz. Damit einhergehend soll den Menschen die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und die Reintegration ins private und berufliche Leben ermöglicht werden. Die von dem Berner Psychotherapeuten Professor Klaus Grawe entwickelte Neuropsychotherapie ist die Grundlage allen therapeutischen Handelns in unserem Hause. Seiner Theorie zufolge strebt jeder Mensch nach der Befriedigung der eigenen Grundbedürfnisse. Gelingt die Bedürfnisbefriedigung einer Person gut, geht man von einer gesunden und stabilen Psyche aus. Gelingt dies nicht so gut, ist ein Mensch anfälliger für die Entstehung psychischer Störungen. Zur Erreichung einer besseren Bedürfnisbefriedigung ist es wichtig, mit jedem Patienten individuell zugeschnittene Therapieschritte zu gestalten. Als Therapiemethoden verwenden wir verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppentherapie, hinzu kommen so genannte indikative Angebote zu speziellen Störungsbildern wie z.B. Depressions- und Angstbewältigungsgruppe, Training sozialer Kompetenzen, Entspannungstraining, u.v.m. Darüber hinaus verfügen wir über spezielle Kompetenzen zur sozialen und beruflichen Reintegration. Ergänzt wird unser Angebot durch sorgfältig abgestimmte Maßnahmen innerhalb der Arbeitstherapie, Ergo- und Bewegungstherapie. Die Behandlungsdauer in unserem Hause kann bis zu 16 Wochen betragen.

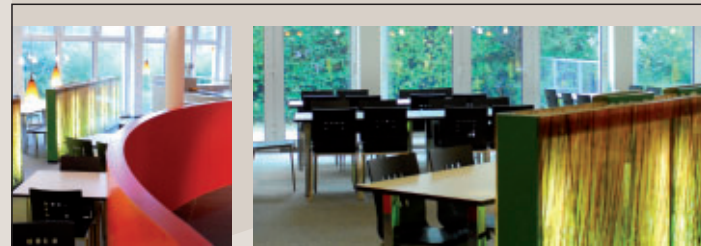
## Spezielle Angebote

### Entwöhnung plus Traumatherapie

Wir bieten in unserer Klinik eine integrative Behandlung für traumatisierte Suchtpatienten an. Während der Entwöhnungsbehandlung wird eine behutsame Traumatherapie durchgeführt, in der stabilisierende Maßnahmen im Vordergrund stehen. Das Konzept in unserer Klinik entspricht der „Empfehlung von Qualitätsstandards für stationäre Traumatherapie“ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT).

### Behandlung von kognitiven Störungen

Bei der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen sind neuropsychologische Aspekte von besonderer Bedeutung. Studien haben gezeigt, dass kognitive Trainingsprogramme bei alkoholabhängigen Menschen starken Einfluss auf einen positiven Therapieerfolg haben. Die AHG Klinik Dormagen bietet daher als wichtigen Baustein einer modernen Suchttherapie ein umfassendes Programm neuropsychologischer Diagnostik und Therapie.



## Unser Team

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ärzte, Psychologen bzw. Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Krankenpfleger, Ergo- und Bewegungstherapeuten, Verwaltungskräfte, Techniker, Küchen- und Reinigungspersonal. Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, ist uns sowohl ein kollegiales Miteinander als auch die regelmäßige Teilnahme an Supervision und Fortbildungen besonders wichtig.

## Wege in die Behandlung

Kostenträger für eine Entwöhnungsbehandlung sind Rentenversicherungen und Krankenkassen. Die Beantragung einer solchen Leistung erfolgt in der Regel durch eine Suchtberatungsstelle, einen Kliniksozialdienst, das Gesundheitsamt oder einen betrieblichen Sozialdienst.

